



**Impuls zum Sonntagsevangelium 22.09.2024**  
**Mk., 9,30-37**

Was verbinden Sie mit dem Wort „Dienen“? Welche Assoziationen kommen uns in den Sinn?

Hinter jedem Dienst stehen konkrete Menschen. Meist sind es Frauen und Männer, die in ihrer Zeit freien Zeit ohne Bezahlung für andere da sind. Neben Vereinen und Gruppen sind es gerade in einer Kirchengemeinde die sogenannten „Ehrenamtlichen“, die immer und immer wieder zur Stelle sind.

Wer dient, kann sich bücken und mit Handfeger und Kehrblech umgehen.

Ein Diener kehrt nicht nur den Dreck zusammen, sondern hat einen Blick für die „dunklen Ecken“ und „Ränder“ der Gesellschaft. Ein Diener läuft nicht weg, schaut hin, hebt auf, verbindet und versorgt.

Kirche kommt vielen von uns als überholt vor. Alter Glanz und Stahlkraft waren wohl mehr Schein als Sein. Ehrenamtliche warten nicht an jeder Ecke. Lahme Beine finden den Weg zum Nächsten nur schwer, Hände ruhen im Schoß. Wir finden den Schalter im Kopf nicht mehr, den es umzulegen gilt, hin zu den Menschen.

Frei nach dem Sonntagsevangelium steht die Frage aktuell im Raum:

„Wer von uns sind die Ersten, die zu den Letzten gehen und so Diener aller werden?“

*Friedhelm Wessling*

*-Gemeindereferent i.R.-*